„Seegut" der frühere Namen „Monrepos" wieder beigelegt worden.

*** Am 15. Sept. ist der ordentliche Betrieb auf der Brenzbahn nach dem ausgegebenen Fahrtenplan für den Personen-, Gepäck-, Equipagen-, Vieh- und Güterverkehr, sowie für den Pferde- und Hundetransport eröffnet worden.

Ulm. Am 7. Sept. wurden an einem Kirschenbaum an der Chingerstraße eine Parthie schwarze Kirschen als zweite dießjährige Frucht aufgefunden; dieselben wuchsen nicht an den entfernteren Zweigen, sondern an neuen kleinen Auswüchsen unmittelbar am Stamme.

Im Bodensee werden die Fische todtgeschossen. Als neulich die Schweizer Artillerie bei Constanz im Feuer exerzirte, schlugen manche Kugeln im See ein und erlegten große Züge von Felgen oder Barben. Sie trieben zu Tausenden todt auf dem See und wurden aufgefischt. Da zeigte sich's, daß die Luftblase von der Erschütterung des Wassers zerplatzt war.

Frankfurt, 8. Sept. Aus bester Quelle geht mir die Mittheilung zu, daß der König von Preußen ganz vor Kurzem in Baden-Baden einem Geschäftsmann bekannten Namens, der sich für den Herzog Friedrich interessirt, die Versicherung gegeben hat, Alles sei jezt in Ordnung, und die Anerkennung und Einsezung des Herzogs stehe nahe bevor. Hr. v. Bismark war als stummer Theilnehmer bei der Audienz zugegen.

Wiesbaden, 7. Sept. Heute Nachmittag nach 1 Uhr ist die Kaiserin von Frankreich in einem Extrazuge von Frankfurt hier eingetroffen. Die Kaiserin hat für allen officiellen Empfang, welcher ihr von Seite unseres Herzogs zugedacht war, gedankt; sie ist nach ihrer Ankunft dahier in einem gewöhnlichen Lohnkutscherwagen, dem Herrn Menges gehörig, nach Schwalbach weiter gefahren. Die Kaiserin war sehr einfach schwarz gekleidet und verschleiert. Neben ihr saß eine Dame, ihr gegenüber ein Herr; man sagt, es sei dieß der General Fleury gewesen. Die eleganten nassauischen Hof-Equipagen sind leer nach Hause gefahren. Das große Publikum hat sehr unbefriedigt den Schauplaz der Neugierde verlassen.

Darmstadt, 8. Sept. Die Abgeordnetenkammer hat einstimmig beschlossen, die Regierung dringendst um alsbaldigen Beitritt zu dem neuen Zollverein zu ersuchen, jedenfalls um Beitritt vor dem 1. Oktober.

Berlin, 8. Sept. Sicherem Vernehmen nach wird der König von Preußen am nächsten Montag der Kaiserin Eugenie, die bekanntlich gegenwärtig in Schwalbach verweilt, einen Besuch abstatten. Dagegen scheint die Zusammenkunft des Königs mit dem Kaiser Napoleon bestimmt aufgegeben zu sein.

Wien, 6. Sept. Die Presse schreibt: „Gestern fand die Ausgrabung der im März 1848 Gefallenen statt, um deren Beerdigung im gemeinsamen Grabe vorzunehmen. Nachdem man kurze Zeit gegraben, stieß man auf die 23 dort im Monat März 1848 gemeinschaftlich hinterlegten Särge, welche noch ziemlich wohl erhalten waren. Auch die Gerippe sind noch ganz vollständig. Bei einigen derselben zeigen sich sogar noch Spuren von Kopfhaaren und Kleidern, so insbesondere bei dem Skelete der damals auf dem Getreidemarkt durch einen Flintenschuß niedergestreckten Frau. Sämmtliche Gebeine wurden in mehrere neue Särge gelegt und einstweilen bis zur Vollendung des Denkmals in eine eigene Gruft gebracht.

Die „Vorst.Ztg." in Wien bringt folgende Zuschrift: „Geehrter Herr Redakteur! Ich ersuche Sie höflichst, diese Zeilen in Ihr geschäztes Blatt aufzunehmen. Am Montag, den 22. v. Mts., sprang ein Mädchen in die Donau, ich legte meinen Mantel ab, und sprang ihr nach, und rettete ihr das Leben. Als ich jedoch aus dem Wasser stieg und meinen Mantel nehmen wollte, war derselbe verschwunden. Ich glaubte, wenn es schon Menschenpflicht ist, einem Menschen das Leben zu retten, so ist es auch Menschenpflicht, daß ich wieder meinen Mantel erhalte. Daher bitte ich Denjenigen, der den Mantel aufgehoben hat, denselben mir gefälligst zu schicken. Landstraße, Gstettengasse Nr. 1. Leopold Gruber."

† F. Lassalle, ein in den Kämpfen der neusten Zeit vielgenannter Mann, starb auf einer Reise in Genf in Folge der Verwundung in einem Duell. Sein Gegner war ein Wälache v. Rackowitz und den Anlaß soll Eifersucht gegeben haben; die Kugel drang in die linke Seite des Leibes und war tödtlich, weder einheimische, noch aus Heidelberg gerufene deutsche Aerzte konnten helfen; Oberst Rüstow war Lassalles Secundant. Lassalle, ein noch junger Mann von seltener Begabung und Beredtsamkeit, äußerlich unabhängig, hatte sich die schöne Lebensaufgabe gestellt, die Lage des Arbeiterstandes zu heben; er meinte es mit dem Arbeiter gut und war unermüdlich: er war aber eine ungebändigte Kraft, welcher das Maß fehlte; er wollte den Staat zum Arbeitgeber machen. Dieses Princip verwarfen die meisten Politiker und Nationalökonomen als ein allzugefährliches oder auch unmögliches. Daher war er auch der Gegner Schulze-Delitzschs, der ebenso, wie er die Hebung des Arbeiterstandes sich zur Lebensaufgabe gemacht hat, sie aber auf langsamem Wege, auf dem Wege der Bildung des Arbeiters und der Assoziation verfolgt und bereits große Erfolge erreicht hat.

* Der Prinz Friedrich Carl ist zum Gouverneur der Rheinprovinz ernannt worden und wird in Zukunft in Coblenz seine Wohnung nehmen.

* Prinz Humbert, Victor Emanuels Sohn, rest in der Welt umher und empfängt Körbe und theilt sie aus. Schön soll er nicht sein, manche Prinzessin scheint aber nicht einmal seine Anstellung als Kronprinz für eine feste zu halten.

Kopenhagen, 3. Sept. An die dänischen Bevollmächtigten in Wien sind neue Weisungen abgegangen, wodurch eine größere Beschleunigung der Friedensverhandlungen erwirkt werden solle, da die dänische Regierung Vorschläge mache, die darauf gerichtet seien, die vorhandenen Schwierigkeiten zu beseitigen, zunächst bezüglich der neuen schleswig-jütischen Gränze.

Aus Paris: Der erste September bringt uns auch schon die ersten Anmeldungen neuer Moden. Ein englischer Schneider, der die höchsten Pariser Damen anzuziehen pflegt, wagt folgenden Winteranzug vorzuschlagen: Stiefel mit Quasten, vielfarbigen Untertheil des Kleides, darüber die Jacke eines Toreador, darüber ein algierischer Burnus, endlich ein steifer Männerhalskragen earean und ein — Dreispiz.

London, 10. Sept. Kein Kriegsschiff der amerikanischen Kriegführenden wird künftig in den englischen Häfen zugelassen werden, um entwaffnet oder verkauft zu werden. — Die Times sagt, Preußen werde vielleicht bald das Mitleiden anrufen, welches es Dänemark versagt.

† Der Kaiser von Oestreich hat eine Erbschaft gemacht, die ihn mehr gefreut hat als manche größere. In Nicolai in Untersteiermark starb ein ehemaliger Soldat, T. Luckmann, und sezte seinem Kaiser 10 Gulden Silber in seinem Testamente aus.

† Die Russen haben die Häupter der polnischen Revolution gehängt, erschossen, nach Sibirien gebracht, den Aufstand überall unterdrückt: nur mit der geheimen Druckerei sind sie nicht fertig geworden. Vor ein paar Tagen Morgens war ein mächtiger Anschlag an allen Straßenecken zu lesen: Polen, gebt Euch und Euer Vaterland nicht auf, harrt aus! — Keller und Böden, Klöster, Kasernen und Bürgerhäuser sind durchwühlt, sogar das Pflaster ist aufgerissen worden — und doch lebt und arbeitet sie noch, die gespenstische geheime Druckerei. —

† Die Russen in Polen fahnden eifrig nach der „eisernen Kette". So nennt sich eine Verbindung polnischer Frauen, welche den Aufstand zu fördern sucht; ihren Siz soll sie in Gnesen haben.

Verantwortliche Redaktion, Druck und Verlag von G. H. Kostenbader.

Abonnementspreis: vierteljährlich 38 kr., halbjährl. 1 fl. 15 kr., jährlich 2 fl. 30 kr.

Murrthal-Bote.

Erscheint: Montag, Mittwoch u. Freitag. Insertionsgebühr: Raum per Zeile 2 kr.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Backnang und Umgegend.

Nr. 111 Montag den 19. September 1864.

Amtliche- und Privat-Anzeigen.

Landwirthschaftlicher Bezirks-Verein.

Einladung zum landwirthschaftlichen Feste.

Der öffentlichen Bekanntmachung in Nro. 23 und 91 dieses Blattes gemäß wird das landwirthschaftliche Partikularfest am

Matthäus-Feiertag, Mittwoch den 21. d. Mts.
zu Großaspach

abgehalten werden.

Indem der Unterzeichnete zu zahlreichem Besuche dieses Festes die Mitglieder des Vereins und alle Freunde der Landwirthschaft freundlichst einladet, hat er noch Folgendes beizufügen:

I. Die Ausschuß-Mitglieder und die Mitglieder der Schau-Gerichte wollen sich Morgens 8 Uhr auf dem Rathhause in Großaspach einfinden, um dort ihre weitere Instruktion zu empfangen.

II. Die Eigenthümer von Thieren, mit welchen um Preise concurrirt wird, haben für jedes Stück ein besonderes schultheißenamtliches Zeugniß, daß der Bewerber seit wenigstens ½ Jahr im Besitze des Thieres sei, mitzubringen und diese Zeugnisse bei der Hand zu behalten, bis sie von dem Schaugericht ihnen abgefordert werden.

Die Thiere müssen längstens Vormittags 8½ Uhr auf dem Festplatze in Großaspach an der Straße nach Rietenau aufgestellt sein; später ankommende werden zurückgewiesen werden.

Die Farren müssen entweder mit Fallstricken oder Nasen-Ringen geführt werden.

Die Ordnung auf dem Festplatze wird durch die hiezu aufgestellten Festordner und Sicherheitswachen gehandhabt werden.

III. Die mit Preisen bedachten Dienstboten, und wenn möglich deren Dienstherrschaften, haben sich Vormittags 9 Uhr auf dem Rathhause einzufinden.

Ebendaselbst haben sich Morgens 8 Uhr diejenigen Knechte, welche beim Preispflügen concurriren wollen, beim Vorstand zu melden und schultheißenamtlich beglaubigte Zeugnisse ihres Dienstherrn über Aufführung und Dienstzeit mitzubringen.

IV. Die Abgabe der Festbänder geschieht auf dem Rathhause und an der Tribüne auf dem Festplatz.

V. Präcis 10¾ Uhr geht der Festzug vom Rathhause aus auf den Festplatz, wo die Austheilung der Preise vorgenommen werden wird.

VI. Um 12 Uhr wird ein einfaches Mittagsmahl im Gasthof zur Sonne eingenommen werden.

VII. Nachmittags Musik auf dem Festplatz mit geselliger Unterhaltung und Volksbelustigungen.

Sodann wird mit dem Feste eine Ausstellung landwirthschaftlicher Erzeugnisse aller Art, namentlich Obst, Früchten ꝛc. verbunden werden und ergeht an diejenigen, welche Produkte ausstellen wollen, das Ersuchen, dieselben längstens bis zum 20. d. Mts. mit Angabe des Namens und Wohnorts der Aussteller Herrn Schultheiß Reiser in Großaspach zuzusenden.

Die Kosten des Transports übernimmt die Vereinscasse.

Die Herren Ortsvorsteher werden ersucht, vorstehendes Programm in den Gemeinden gehörig bekannt zu machen, Anmeldungen auf das Mittagessen entgegenzunehmen und der nöthigen Vorausbestellung wegen schleunigst dem Unterzeichneten oder Herrn Sonnenwirth Renner unmittelbar mitzutheilen.

Schließlich wird in Erinnerung gebracht, daß nach einem früheren Beschlusse des Ausschusses diejenigen Personen, die Hauptpreise erhalten, sich mit deren Annahme zum Beitritt in den Verein verpflichten müssen, falls sie ihm nicht schon zuvor angehört haben.

Backnang, den 9. September 1864. Der Vorstand des landwirthschaftl. Vereins.

Drescher.

Stadt Reutlingen.

Tuch- und Strickwaaren-Messe.

Eine Messe zum Verkehr mit **Geweben aller Art von Wolle, Leinen und Seide,**

sowie mit Strickwaaren wird hier je am ersten Donnerstag im Monat März und am lezten Donnerstag im Monat Oktober abgehalten und findet die nächste am

Donnerstag den 27. Oktober d. J.

im großen Saale des Schwanengebäudes Statt. Die Meß-Ordnung ist die gleiche, wie in Stuttgart und Ulm.

Käufer und Verkäufer werden zu zahlreichem Besuche unter dem Anfügen eingeladen, daß an dieser ersten Messe die Besucher von Meß-Gebühr frei sind und daß zu Ermittlung des erforderlichen Raumes erwünscht wäre, wenn die Verkäufer 8 Tage zuvor dem Meß-Inspektor **Matthäus Engel** Anzeige machen würden, welchen Raum sie nöthig haben.

Am 1. September 1864.

Gemeinderath:
Vorstand **Grathwohl.**

Stadt Reutlingen.

Leder-Messe.

Eine Leder-Messe findet hier jedes Jahr am ersten Donnerstag im Monat März und am lezten Donnerstag im Monat Oktober je zwei Tage und erstmals am

Donnerstag den 27. und Freitag den 28. Oktober

in dem Schwanen-Gebäude am Markt-Platze Statt. — Die Meß-Ordnung ist die gleiche wie anderwärts und wird zu zahlreichem Besuche hiemit eingeladen.

An dieser ersten Messe wird eine Meß-Gebühr nicht bezogen.

Den 1. September 1864.

Gemeinderath:
Vorstand **Grathwohl.**

Lebens-Versicherungs-Gesellschaft zu Leipzig

gegründet im Jahre 1831 auf Gegenseitigkeit und Oeffentlichkeit.

Bericht und Rechnungs-Abschluß für 1863.

Jahres-Einnahme	349,338 Thlr.	=	611,342 fl.
Ausgabe	227,496 Thlr.	=	398,071 fl.
Verbliebene Capitalsumme	2,041,164 Thlr.	=	3,572,037 fl.
Mitgliederbestand Ende 1863:			
6,805 Personen versichert mit	7,489,000 Thlr.	=	13,105,750 fl.
Seit dem Bestehen der Anstalt wurden bezahlt:			
Für verstorbene Mitglieder	3,743,385 Thlr.	=	6,550,924 fl.
Dividende an die Versicherten	600,160 Thlr.	=	1,050,280 fl.

Dividende für 1864: 29 Proc.
„ „ 1865: 30 Proc.

Die obigen durch ihren vorzugsweise auf Mündel sichern Hypotheken angelegte Reservefonds, und durch das Band der Gegenseitigkeit die vollständigste Sicherheit bietende Gesellschaft übernimmt die Auszahlung eines Capitals von 100 bis 10,000 Thalern, sowohl für den Todesfall als auch für jedes im Voraus zu bestimmende Lebens-Alter.

Der Beitritt wird in jeder Weise erleichtert, und die Beiträge vermindern sich durch die zur Vertheilung gelangenden seit einer Reihe von Jahren fortwährend gestiegene Dividende in nachhaltiger Weise auf das äußerste Maß der Billigkeit.

Nähere Auskunft ertheilt der Agent **A. Riecker** in **Backnang.** 26

---

22 Gronau.
Oberamts Marbach.

Mostobst-Verkauf.

Am Donnerstag den 22. dß. Mts.
von 12 Uhr Mittags an
bringt die hiesige Gemeindepflege ca. 1000 Sri. gutes Most-Obst, meist Luikenäpfel, Parthienweise zu 50 und 100 Simri gegen baare Bezahlung im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf; wozu Liebhaber freundlich eingeladen werden.

Am 13. September 1864.

Schultheißenamt.
Boesinger.

---

34 Backnang.

Geld-Anerbieten.

In Folge getroffener Uebereinkunft mit mehreren Capitalisten können von jezt an auf Wechsel oder Bürgschaft kleinere Capital-Anlehen auf kürzere Zeit täglich erhoben werden. Auch werden für Bezirks-Angehörige unter Umständen Contocurrente eröffnet.

Adresse zu erfragen bei der Redaktion d. Bl.

Wein zu verkaufen.

1½ Eimer ferndigen Wein hat zu verkaufen. Wer, sagt die Redaktion.

---

fl. 25,000 ohne des geringsten Risiko's gewinnen zu können

bietet sich Gelegenheit dar, durch die schon am ersten Oktober stattfindende erste Gewinnziehung des von der K. K. Rudolph-Stiftung in Wien aufgenommenen Prämien-Anlehens, bei welchem jedes Loos bei den jährlich am 1. Oktober und 1. April statthabenden Verloosungen so lange mitspielt, bis es mit einem der enthaltenen Gewinne von fl. 25,000, 20,000, 15,000, 10,000, 4000 bis abwärts fl. 12 zum Vorschein gekommen ist.

Dieses Anlehen, welches zufolge Allerhöchster Entschließung

Sr. K. K. apostolischen Majestät des Kaisers von Oesterreich

von genannter Stiftung aufgenommen wurde, bietet außerordentliche Vortheile und Sicherheit, da nicht allein der ganze Betrag des Anlehens durch Real-Hypothek im Voraus sicher gestellt ist, sondern auch noch das K. K. Staats-Ministerium für die richtige und pünktliche Auszahlung der Gewinne haftet.

Diese Original-Obligationen, **deren Ankauf überall gestattet ist,** behalten immer ihren Werth, mithin bei Betheiligung dieses Anlehens gar nichts zu riskiren ist.

Hierzu empfiehlt gegen Nachnahme oder Einsendung des Betrags, Originallose à fl. 12. 45 kr. per Stück (Pläne und jede nähere Auskunft gratis) das Bankgeschäft von

Rudolph Strauß in Frankfurt a. M.

---

22 Backnang.

Einen Haufen **Dung** hat zu verkaufen
Bäcker Dorn.

Jedermann,

der mit dem kleinen Einlage-Betrag von nur fl. **1.** — dem Glücke auf eine solide Weise die Hand bieten will, kann schon dafür ein viertel **Original-Staats-Loos,** keine Promesse, für fl. **1. 45.** aber ein halbes und für fl. **3. 30.** ein ganzes Loos beziehen, zu der in aller Kürze, **am 5. Oktober d. J.** beginnenden, von der Regierung errichteten und garantirten großen Staatsgewinn-Verloosung. Die Einrichtung dieses Unternehmens, bei welchem im Laufe der Verloosungen über die Hälfte der Loose mit Gewinnen von **Thlr. 80,000, 40,000, 20,000, 12,000, 8,000, 6,000, 4,000, 3,000, 2,000, 1,000** ꝛc. ꝛc. gezogen werden müssen, ist eine wirklich so vortheilhafte und die Aussicht auf Erfolg eine so große, wie sie nicht leicht geboten wird.

Durch Unterzeichneten werden gefällige Aufträge gegen Einsendung oder Nachnahme des Betrags sofort ausgeführt, welcher nicht nur die Gewinne, sowie die planmäßigen Freiloose den Loos-Inhabern prompt übermittelt, sondern auch Verloosungspläne und die amtlichen Gewinnlisten nach jedesmaliger Ziehung gratis versendet.

Im Interesse der Abnehmer bittet man jedoch, Bestellungen baldigst und direct gelangen zu lassen an

Isidor Bottenwieser
in Frankfurt a. M.
Comptoir: Fahrgasse 124.

Backnang.

Preßtuchzeug,
3 Weingeistfässer,
Saghalin oder Waschpulver,
Gewöhnliche und Gewürzschwefelschnitten,
Herbst- und Scheibenpulver, Schrodt, Pfosten und Käpselen empfiehlt C. Weismann.

Die abgelagerten gesunden **Tabacke** haben so viel Beifall gefunden, daß eine 2. Parthie kommen ließ und empfehle ich solche à 8, 10, 12, 14, 16, 18—26 kr. pr. Pfund, sowie meine gut abgelagerten Cigarren pr. Duzend à 5, 6, 8, 10, 12 kr. und höher C. Weismann.

Fertige Frucht- und Mehlsäcke,

leztere auch zu ½ und 1/0, Lohsäcke, Hopfensäcke, sowie Trubsäcke empfiehlt
C. Weismann.

---

12 Fornsbach.

Geld-Antrag.

Die Stiftungspflege dahier hat **500 fl.** gegen billigen Zinsfuß auszuleihen.

Stiftungspfleger Benignus.

---

12 Sulzbach.

Fässer-Verkauf.

Brantweinfässer, ca. 2 Eimer Gehalt, in Eisen gebunden und in ganz gutem Zustande, verkauft um billigen Preis Christian Küenzlen, Conditor.

Theater in Sulzbach.

Mittwoch den 21. September.
Auf Verlangen:

Mathilde

oder:

Ein deutsches Frauenherz.

Schauspiel in 4 Abtheilungen von Benedix.

Hierauf:

Dank und Abschiedsrede.

Großaspach.

Einladung.

Zu dem hier
am Matthäus-Feiertag den 21. d. Mts. stattfindenden landwirthschaftlichen Feste erlaube ich mir, alle meine Freunde und Bekannte kürzehalber auf diesem Wege freundlichst einzuladen und zu bemerken, daß auf dem Festplatze, wohin der Verein Musik bestimmt hat, auch für allerlei Erfrischungen gesorgt sein wird und Abends in der Sonne Tanz-Unterhaltung ist.

Den 18. September 1864.

G. A. Reiser, Schultheiß.

Backnang.

Hällischen **Saatroggen** und **Winterweizen** empfiehlt Seifensieder Schächterle.

Neues Prämien-Anlehen.

Gewinnziehung am 1. Oktober 1864.

Gewinne des Anlehens Fr. **100,000, 80,000, 70,000, 60,000, 50,000, 45,000, 40,000, 10,000** 2c. 2c.

Das Handlungshaus **Anton Bing** in Frankfurt a. M. erläßt gegen Einsendung des Betrags oder Postnachnahme 1 Loos zu fl. 1., 6 Loose zu fl. 5. —

Gewinnliste wird unentgeldlich und franco den Theilnehmern übersandt.

---

12 Backnang.

Arbeiter-Gesuch.

2 tüchtige Schuhmacher-Gesellen finden dauernde Beschäftigung auf Kundenarbeit bei

Friedrich Stelzer, Schuhmacher.

Tages-Neuigkeiten.

Stuttgart, 15. Sept., Mittags 1 Uhr. So eben sind JJ. MM. der Kaiser und die Kaiserin von Rußland auf ihrer Durchreise nach Friedrichshafen hier angekommen. Höchstdieselben wurden auf dem Bahnhofe von J. Maj. der Königin-Mutter begrüßt und fuhren sodann mit Höchstderselben in das K. Residenzschloß.

Ludwigsburg, 8. Sept. Mit dem 1. Oktober wird die k. Leibgarde zu Pferde aufgelöst werden. Ein kleiner Theil der Mannschaft wird die Feldjägerschwadron verstärken, der größere Theil aber so unter die Reiterregimenter vertheilt werden, daß jedes derselben 32 Mann und Pferde erhält. — Unsere Infanterieregimenter sind jetzt mit Zelten ausgerüstet, deren Bestandtheile von je sechs Mann auf den Tornistern getragen werden. Ein solches Zelt bietet mit seinen 162 Quadratfuß für jeden der sechs Mann einen Raum von 9 Fuß Länge und 3 Fuß Breite, der von jedem zu tragende Bestandtheil wiegt $3^1/_2$ Pfund.

Ludwigsburg, 11. Sept. Gestern früh wurde auf der Straße von Schwieberdingen nach Stuttgart ein Obermann des 8. Inf.Reg. todt aufgefunden. Derselbe war Tags zuvor auf Urlaub in Stuttgart, hatte beim Heimgehen den Weg verfehlt und war, wie die nähere Untersuchung ergab, unter einen ihm begegnenden Wagen gekommen, dessen Räder über ihn giengen und ihn an der Brust tödtlich verletzten. Für die Annahme eines Verbrechens, an das Anfangs gedacht wurde, gab die Untersuchung keinen Anhaltspunkt.

Heilbronn, 1864. (Ledermarktsbericht.) Bei dem nun beendigten Ledermarkt waren troz der nahe bevorstehenden Ledermesse in Frankfurt a. M. die Zufuhren sehr stark und ziemlich Käufer am Plaze, woraus man ein erfreuliches Aufblühen der hiesigen Ledermärkte ersehen kann. Allseitige Nachfrage nach Prima-Wildoberleder, wurde der Bedarf hierin nicht gedeckt, während andere Ledersorten bei gleichem Gesuche rasch vergriffen wurden.

Schweres Sohlleder und braunes Kalbleder waren besonders gesucht, und stellten sich die Preise wie folgt:

Prima-Wildoberleder 57 a 66 fr., Mittelsorten 40 a 50 fr., Schmalleder 52 a 56 fr., Zeugleder 42 a 46 fr., braunes Kalbleder 1 fl. 27 kr. a 1 fl. 36 kr., schweres Sohlleder 45 a 50 kr. und leichteres 36 a 40 kr. pr. Pfd. Verkauft wurden und in der Halle abgewogen:

530'98 Pfd. Sohlleder,
741'55 „ Wildoberleder u. Schmalleder,
87'08 „ Zeugleder,
228'95 „ Kalbfelle,
12'65 „ rohe Häute,

zus. 1601'21 Pfd. oder 1601 Ctr. und 21 Pfd. Zollgewicht, wodurch inklusive der rohen und weißen Waaren die Summe von 162,000 fl. umgesezt worden ist.

Nächste Ledermärkte Dienstag den 4. Oktober und Dienstag den 29. November dieses Jahres.

Kirchheim u. T. den 13. Sept. Auf den 20. d. M. soll die hiesige Eisenbahn eröffnet werden. Der Fahrtenplan ist fertig und stellt uns 10 Züge hin und zurück in Aussicht. Schon ist das Festkomite in Thätigkeit, die Eröffnungsfeierlichkeiten vorzubereiten.

Gotha, 13. Sept. Die 13. Wanderversammlung der deutschen Bienenzüchter, welche heute hier zusammengetreten, ist aus fast allen deutschen Ländern beschickt. Die Zahl der Eingetroffenen übersteigt die Zahl 400.

Winnenden. Naturalienpreise vom 15. September 1864.

Fruchtgattungen.	Höchste.		Mittl.		Niederste.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1 Centner Dinkel . . .	4	1	3	53	3	47
„ Haber	3	57	3	18	3	6
1 Simri Gemischt . .	—	—	—	—	—	—
„ Gerste	1	4	—	—	—	—
„ Kernen C. .	—	—	5	15	—	—
„ Weizen . . .	—	—	—	—	—	—
„ Roggen . . .	1	16	1	12	—	—
„ Wicken . . .	—	—	—	—	—	—
„ Ackerbohnen	1	40	1	36	—	—
„ Welschkorn .	1	24	1	20	—	—
„ Erbsen . . .	—	—	—	—	—	—

Heilbronn. Naturalienpreise vom 17. September 1864.

Fruchtgattungen.	Höchste.		Mittl.		Niederste.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1 Centner Weizen . .	5	—	5	—	5	—
„ Kernen . .	—	—	—	—	—	—
„ Korn . . .	—	—	—	—	—	—
„ Gemischt .	—	—	—	—	—	—
„ Gerste . . .	3	20	3	14	3	9
„ Dinkel . .	4	—	3	48	3	30
„ Haber . . .	3	24	2	58	2	30

Gold-Cours.

Frankfurt, den 17. September 1864.

Pistolen	9 fl. $41^1/_2$—$42^1/_2$	kr.
Pr. Friedrichsd'or	9 fl. 55—56	kr.
Holl. 10 fl.-Stücke . . .	9 fl. $48^1/_2$—$49^1/_2$	kr.
Rand-Dukaten	5 fl. $32^1/_2$—$33^1/_2$	kr.
20 Frankenstücke . . .	9 fl. $23^1/_2$—$24^1/_2$	kr.
Engl. Sovereigns . . .	11 fl. 51—55	kr.
Pr. Kassenscheine	1 fl. $44^7/_8$—$45^1/_8$	kr.

Verantwortliche Redaktion, Druck und Verlag von G. H. Kostenbader.

Abonnementspreis: vierteljährlich 38 kr., halbjährl. 1 fl. 15 kr., jährlich 2 fl. 30 kr.

Murrthal-Bote.

Erscheint: Montag, Mittwoch u. Freitag. Insertionsgebühr: Raum per Zeile 2 kr.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Backnang und Umgegend.

Nr. 112 Mittwoch den 21. September **1864.**

Amtliche Bekanntmachungen.

Oberamt Backnang.

Aufforderung zur Anmeldung von Rechten.

Von der Gemeinde Unterweissach ist die auf dem dortigen Gemeinde-Widdumgut ruhende Last der Faselviehhaltung zur Ablösung angemeldet worden.

Alle diejenigen Personen oder Körperschaften, welche wegen hierauf haftender Verbindlichkeiten Ansprüche an das Entschädigungs-Capital zu machen haben, werden aufgefordert, solche

binnen 4 Wochen

bei der unterzeichneten Stelle um so gewisser anzuzeigen, als dieselben sonst — soweit sie nicht aus den öffentlichen Büchern ersichtlich sind — bei der Ablösung nicht berücksichtigt werden könnten.

Den 20. September 1864.

Königl. Oberamt. Drescher.

Amtliche- und Privat-Anzeigen.

K. Oberamtsgericht Backnang.

Gläubigervorladung in Gantsachen.

In nachgenannten Gantsachen wird die Schuldenliquidation und die gesetzlich damit verbundenen weiteren Verhandlungen an den unten bezeichneten Tagen und Orten vorgenommen, wozu die Gläubiger und Absonderungsberechtigten andurch vorgeladen werden, um entweder persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte zu erscheinen, oder auch, wenn voraussichtlich kein Anstand obwaltet, statt des Erscheinens vor oder an dem Tage der Liquidationstagfahrt ihre Forderungen durch schriftlichen Rezeß in dem einen wie in dem andern Falle unter Vorlegung der Beweismittel für die Forderungen selbst sowohl, als für deren etwaige Vorzugsrechte anzumelden. Die nicht liquidirenden Gläubiger werden, so weit ihre Forderungen nicht aus den Gerichtsakten bekannt sind, an den unten festgesetzten Tagen durch Bescheid von der Masse ausgeschlossen, von den übrigen nicht erscheinenden Gläubigern aber wird angenommen werden, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Vergleichs, der Genehmigung des Verkaufs der Massegegenstände und der Bestätigung des Güterpflegers der Erklärung der Mehrheit ihrer Klasse beitreten. Das Ergebniß des Liegenschaftsverkaufs wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfand versichert sind und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern lauft die gesetzliche 15tägige Frist zu Beibringung eines bessern Käufers in dem Fall, wenn der Liegenschaftsverkauf vor der Liquidationstagfahrt stattgefunden hat, vom Tag der Liquidation an, und wenn der Verkauf erst nach der Liquidation vor sich geht, von dem Verkaufstag an. Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Christian Kümmerle, ledig, von Neufürstenhütte, Montag den 24. Oktober Vormittags 9 Uhr, auf dem Rathhaus in Neufürstenhütte. Ausschlußbescheid: nächste Gerichtssitzung.

Den 17. September 1864.

Königl. Oberamtsgericht.

Frölich.

---

12 Dauernberg.
Gemeindebezirks Reichenberg.
Oberamts Backnang.

Schafwaide-Verleihung.

Die hiesige Winterschafwaide, welche mit 150 Stück befahren werden kann, wird von Martini 1864 bis Ambrosi 1865, am

Mittwoch den 28. September d. J.
Nachmittags 1 Uhr

im Hause des Ortsrechners Schlipf in Dauernberg im öffentlichen Aufstreich verpachtet, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Schultheißenamt.
Dietter.

---

12 Reichenbach.
Gemeindebezirks Reichenberg.
Oberamts Backnang.

Schafwaide-Verleihung.

Die hiesige Winterschafwaide, welche mit 50 Stück befahren werden kann, wird von Martini 1864 bis Ambrosi 1865, am

Mittwoch den 28. September d. J.
Morgens 8 Uhr

im Hause des Anwalts Wolf in Reichenbach im öffentlichen Aufstreich verpachtet, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Schultheißenamt.
Dietter.

Lehrergesangverein.

Nächsten Samstag den 24. d. Mts.
Nachmittags 2 Uhr

versammeln sich die Lehrer des obern Murrthalsprengels in Sulzbach, um in dortiger Kirche mehrere geistliche Lieder zum Vortrag zu bringen.

Alle Freunde des Kirchengesangs werden hiezu freundlich eingeladen.